

Erscheint täglich
früh 6^{1/2}, Uhr.

Redaktion und Expedition
Hohenmarkt 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Preis für Abonnements ausserdem nach 10
die Postkasse nicht verhandeln.

Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Abonnements nach 10
die Postkasse nicht verhandeln.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Stumm, Unterströdelstraße 1.
Louis Weiß, Rathausstraße 22, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 236.

Montag den 24. August 1885.

Amtlicher Theil.

Steckbrief.

Georg von unteren böhmischem Dienstleut Martin Vernerovius
und Maria Anna, Freiin von Wulff, geboren am 11. Oktober 1860,
lebt in Aachenburg in Arden, reicht sie häufig in die Universität
wegen schlechter Zustände verschoben.

Sie wird erlaubt, dasselbe zu verhandeln und in das Gericht
Sitzung zu holen, s. abgesehen.

Hall 2/3, den 20. August 1885.

Römische Staatsanwaltschaft.

Vertretung: Alter: 24 Jahre. Staat: mittel. Rote:
gewöhnlich. Augen: blau. Mund: gewöhnlich.

Nichtamtlicher Theil.

Deutschland und Spanien.

Wenn es auch von dem seiner Zeit in der französischen Presse so eifrig befürworteten Bündnis zwischen den lateinischen Nationen wieder plausibel soll geworden ist, so darf man deshalb ja nicht glauben, daß diese Bündnislinie von den Franzosen endgültig aufgegeben werden sei. Sie wird vielmehr, je nach Zeit und Umständen, wieder hervortreten, weil dieses Bündnis den Franzosen als ein starker Gegengewicht nötigwird scheint, durch welches Deutschlands Wohl und Einfluss in Europa wieder herabgedrückt und Frankreich unterdrückt werden können.

Die Richtigkeit dieser Behauptung erhellt schon aus der Tatsache, daß kein Franzose, welcher politische Partei er auch angehören mag, sich mit den Verhältnissen, die aus dem deutsch-französischen Krieges des Jahres 1870/71 hervorgegangen, beschäftigen kann. Alle Franzosen, ob Legitimisten, Orleanisten, Bonapartisten, gemäßigte oder radikale Republikaner, befürworten den politischen Rückzug Frankreichs und die Schädigung seines militärischen Rufes seit 1870/71 auf das Verhältnis und innen fortwährend auf Mittel und Wege, durch welche Frankreich wieder emporgeschossen sein kann. Deutsche Land, befürchtet werden könnte. Diese Mittel und Wege scheinen vielmehr, je nach der Richtung der französischen Parteien, sehr verschieden, aber in dem Endziele, welches den Radikalen gegen Deutschland bedeutet, treffen alle zusammen. Das wird Ledermann unschwer entnehmen können. Er nur mit einiger Aufmerksamkeit die Neuerungen der politischen Tagespresse Frankreichs ohne Unterschied ihrer Parteihaltung verfolgt. Die radical republikanischen Organe halten ebenfalls mit ihren Hosen und ihren Radikaldiensten gegen Deutschland keinen Augenhauten; weil die genügend über offiziellen republikanischen Kreisen liegen, daß sie leicht viel vorrichten, obwohl sie nicht dennoch Augenhauten haben. Nachdem die Grenzen dieser Möglichkeit möglichst überschritten und einen Einblick in die Schläfe und Ressourcen ihres Landes, deren Erörterung nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist. In ähnlicher Weise verhalten sich auch die Organe des monarchistischen Parteien, kurz, man wird sich jedenfalls sagen müssen, daß sich alle Franzosen in ihrem Hause und ihren Radikaldiensten gegen Deutschland bezeugen. Ob diese leidet von einer Seite oder auf laut in die Welt gespielt oder von der anderen mißlich prahlgehalten und gewissermaßen diplomatisch verdeckt werden, das ändert im Grunde an der Thatsache selbst nichts.

Selbst die erste und angesehene Pariser Monatsschrift, die "Revue des deux Mondes" hat unlängst einen längeren Aufsatz gebracht, der, mit dem Aufwand eines großen historischen Materials, sich die Mühe giebt, den Verein zu führen, daß der Germanismus in Europa keinerlei Zukunft habe, weil er für die hohen Ansprüche der Revolution, Errichtung und des Fortschritts völlig untauglich sei. Der Sieg "Prussia" über Frankreich im Jahre 1870, heißt es weiter, sei durchaus kein Sieg des Germanismus, sondern ein nur vorübergehender militärischer Erfolg einer ganz speziellen Rasse, der "race prussienne", welche aus einer gewaltigen Bevölkerung slawisch-litauischer Volksstämme mit deutschem Einwanderungen entstanden, den den eigentlichen Deutschen gar nicht zu ihrem Volkstum gerechnet werden. Um sich daher zu überzeugen, braucht man bloß nach Spanien zu gehen, wo die Preußen höchst unbekannt und nicht als Deutsche betrachtet wären. — Der Schluss dieses merkwürdigen Aufsatzes geht in hohem Maße, daß Deutschland durch seinen Handelsvertrag mit Spanien dieses nicht allein wirtschaftlich, sondern es durch seine eigene Vertragsgabe auch politisch vor seinem Hause nicht bewahren werde.

Auch die Pariser Tageblätter heben seit einigen Tagen wieder Gelegenheit gefunden, sich mehr mit Deutschland und insbesondere mit den Bündnislinien zu beschäftigen.

Das Schlagwort, welches diesen "Deutschland und Spanien" heißt, bezog sich auf die Verzerrung Deutschlands im Karolinen-Kriegsfall. Das hat, wie auch schon in deutschen Blättern berichtet worden ist, in der spanischen Oppositionskreise eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Zuschreibet sich in letzterer Weise, daß Deutschland durch seinen Handelsvertrag mit Spanien dieses nicht allein wirtschaftlich, sondern es durch seine eigene Vertragsgabe auch politisch vor seinem Hause nicht bewahren werde.

Man kann sich leicht denken, mit welcher schadenrohen Beleidigung dieser Ausfall von den republikanischen Parteien Württemberg aller Schätzungen aufgenommen wird. Die "République française" weist bereits darauf hin, daß Spanien diese Beleidigung nur sich selbst zuschreibt habe, weil seine äußere Politik eine den Landesinteressen völlig widersprechende, daher antisoziale und unvereinbare sei. Der natürliche Bunttheitstreit ist nun der Allgemeine Arbeiterverein Düsseldorf, welcher in einer Befreiung an die höheren Preise für über ein allzu freies, ja unangemessenes Unrecht des letzten beständig gewisser Vorzüge und Auskünften in einer Arbeiterversammlung beflogt und dann wörtlich sagt, er

stande komme, werde ich lehren, troc seiner inneren Parteiempfehlung, ganz vergleichbar abmühen, irgend ein praktisches Ziel zu erreichen. Deshalb müsse der ganze Patriotismus aller sozialen Patrioten auf den thalassischen Abschluß dieses Bündnisses gerichtet sein. — Wie diese Ideen des genannten spanischen Blattes, deren Spize natürlich gegen Deutschland gerichtet ist, sichlicht sich nach einer Schilderung der gegenwärtig in Spanien herrschenden Stimmung und Lage, wobei leicht verständlich die därferten Farben nicht gespart werden. Gewisse Einzelheiten und angebliche Entwicklungen in dieser Schilderung lassen übrigens vermuten, daß sie auf den in Paris befindlichen spanischen Flüchtlingstrecken hervorgegangen in, deren Führer seit je zu den intensiv politischen Freunden der "République française" gezählt haben.

Ein möglichst bestiges Weile äußern sich aber über über die erwähnte Angelegenheit die radical republikanischen Parteien, "Le Rappel", "Le Républicain", "Le Radical", "Le Clémén" und "L'Indépendant". Die "Radical" versteht sich einem liberal revolutionären Anfang „A tous les Espagnols“, wornach sie zu einer allgemeinen Erhebung und Vertreibung des „Ulan prussien“ aufgerufen werden. Mit einem Motte, die im Eingange unseres Artikels erwähnt ist, erregung der spanischen Oppositionspartei hat wieder einmal den ganzen Deutschland der Franzosen entföhlt, der im Laufe der längst leider auch in Blättern von gewöhnlicher Richtung zum Ausdruck gelangt ist.

Man wird daher gut thun, diese Ercheinung zu beachten, wenn auch das von den Franzosen angestrebte "Bündnis" mit Spanien Deutschland — mindestens vorläufig — keinerlei Sorgen zu bereiten droht.

Leipzig, 24. August 1885.

* Aus Anlass des 70. Geburtstages und 50jährigen Dienstjubiläums des Reichskanzlers sind denselben bekanntlich innerhalb und außerhalb des Reiches gefallene Ehrengeschenke bekräftigt. Begegnung einer Stiftung, deren Bestimmung dem politischen Nachwuchs gewidmet ist, ist die einzige, die man wohl mit Sicherheit auf die Erhebung und Vertreibung des „Ulan prussien“ aufgerufen werden. Mit einem Motte, die im Eingange unseres Artikels erwähnt ist, erregung der spanischen Oppositionspartei hat wieder einmal den ganzen Deutschland der Franzosen entföhlt, der im Laufe der längst leider auch in Blättern von gewöhnlicher Richtung zum Ausdruck gelangt ist.

Man wird daher gut thun, diese Ercheinung zu beachten,

(192) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung: „Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(193) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(194) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(195) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(196) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(197) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(198) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(199) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(200) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Rechte einer jährlichen Person, hierauf geschrieben.“

Bis Sophie, den 8. August 1885.

(201) Wilhelm.

Der § 1 des Statuts sagt über den Zweck der Stiftung:

„Zur Förderung der Kunst und Wissenschaften, welche bei dem höheren Lehramt an deutlichen höheren Schulen wieden, vor ihrer beständigen Aufführung unterrichten zu präparieren, und welche wissenschaftliche Studien und ihr zur Reise bestimmt sind.“

Die Stiftung ist nunmehr bestimmt worden, wie die nachstehende Abschrift des Cabinetbüros ergibt. Dieselbe lautet:

„Alles Bericht vom 6. August d. J. will Ich die vom Reichskanzler gelehrten von Bismarck mit der Zahl jenes 10. Geburtstages gefallene und ihm zur Reise bestimmt Studien-Sammelsumme zugänige „Schönhauser Stiftung“ auf Grund des ordinierten Statut. d. d. Schönhauser, den 21. Mai d. J., unter Bezeichnung des Re

Musik.

H. Pa. Ostpreis., 23. August. Ja den gestern Abend im Stadtkreis angekündigtes "Bachfest" wurde bei zahlreichen Besuchern der Stadtkreis in Göttingen und Salzwedel ein ununterbrochenes Feierstundenspiel gehalten, das von der Kapelle des 107. Regiments und der Hamburger Capelle aufgeführt wurde, und dessen Programm eine überaus reiche war. Es waren zum größten Teil Werke, die zur Verherrlichung des Heinen und Krohnus' noch mehrere Kompositionen gezeigt und unter Klänge des Tamburins weiterversprechen. So wiegte die Kapelle des 107. Regiments, unter Direction des Königlichen Musikdirektors Herrn Walther des freien, amüsierenden Weises von Schmid "König Lebenslust ist Sieb und Lust" und den allerdings mehr dem traurigen Gemütszustand als dem weinenden Bachus gewidmeten March "Was ist uns noch eins, die wir gingen, die alles Deutliche", von Schumann. Ein Gelehrte des Bachus spießte die Tänzer von je einer großen Rolle, und so war auch die folgende Ausführung ganz lange für Besucher aus Platz, die von verschiedenen Kapellen aus wunderbarer Ausstattung und ausgezeichnetem Tempo vorgetragen wurde. Dass sich durch das viele Bewegen "Sicca Bachus" von Händel, während die erstaute Macht durch die zweite ugarische Arie abholte von Bach, die mit Bravur und Schönheit zur Wiederholung gelangte, sowie durch die ugarischen Tänze von Brahms verriet. Als vorzüllicher Leistungsträger zeigte sich wiederum Herr Koch, der das Werk "Wer am Riff steht noch einmal wiederkehrt" von Sterck mit Einfühlung und einer durchaus hohen Leidenschaft. Die Hamburger Capelle brillierte mit dem reizenden Georgischen Walzer "Sein, Sein, und Seien", der "Doppelfanfare" von Hauer-Schulz, dem schönen "Kommunionstanz" von "Am Gloria, am Gloria" und legte vor Freier das Lied aus "Meinen Freunden für Bachus" am musikalischen Alter nicht. Die eingelenkigen Konzertmärsche wurden auch von dieser Capelle fein und eindrucksvoll gespielt. Die musikalischen Genüsse ließen jedoch die Tanzmeister leichter erschöpfen, als am ersten Abend gleich zum ersten Male dem Publikum übergetreten "Märchenstück" über Berg und Tal zu hören und zur Abschlussfeier lud die weniger melodische Macht des Nachwiegens ausgedehnt.

Besichtigung.
In dem gestrigen Operntheater nach zu Seien: "Gemeinschaft und "Vater" Hellmann hat Freier.

Sachsen.

Leipzig., 24. August. Se. Majestät der König wird heute Mittag, Vermittlung hier mittels Extrajugos antreffen und nach dem großen Empfang bei Connewitz sich begeben, um der Brigadenvorstellung beizuwohnen. Nach der Rückfahrt von dort findet im biengen Kriegs-Palais Diner statt, wo zu vielseitige Einladungen engangen sind.

Leipzig., 23. August. Se. König, Oberst Prinz Ernstlich von Bayern ist heute Morgen 3 Uhr 55 Min. mit dem Courier der Bayerischen Bahn von München hier ein und reiste unter Benutzung der Verbindungsbahn weiter nach Berlin.

Leipzig., 23. August. Wie empfangen in Betrieb des berühmten deutschen Kreisgeschäfts "Augusta" folgende Botschaft:

Der in Nr. 204 des "Zogblattes" aus den "Hamburger Nachrichten" zum kleinen getroffenen Brief über die vermeinte "Augusta"-Katastrophe nach folgender Auskunft:

Die Katastrophe, die die "Augusta" des Capitols überstanden hat, entstand im Südlichen Ozean gelangt ist, ist selbstverständlich nicht aufzufinden; die Gründe aber, aus denen der Verlierer des befreundeten Kreises die Katastrophe für wahrscheinlicher hält, als den Untergang des Schiffes, sind nicht nachhaltig. Eine Katastrophe ist so zu betrachten wie sie ist, so lange eben die gleichen als die Katastrophe selbst; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzusehen, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzusehen, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzusehen, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzusehen, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzusehen, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzusehen, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit Rechttheit gegen sie. Wenn man berechtigt ist, eine Katastrophe nicht einzese-

nken, so liegt dies entweder vor, dass man die Schiffe nicht mehr aufnehmen kann, oder dass man die Rechttheit gegen sie nicht mehr aufnehmen kann; nicht aber mit

lassen. Die fraglichen Plätze sind mit der Überschrift „Werning“ versehen. Dann folgt im lateinischen Schrift die Erbteilung, das ist Dynamitpatronen genug gegeben, falls die Fabrikanten die Beschädigung von Frauen in den Fabriken nicht einstellen.

Die Bankettstunde in Weiningen ist dieser Tage Namen des Herzogs geschlossen worden. Was den letzten zwei Sitzungen derselben ist noch zu berichten, daß die Regierung auf die Anfrage wegen Einführung eines gleichzeitigen Bußgeldes in deutscher Recht erklärte, die bestehenden Verordnungen erforderten eine Einigung darüber, sie hätten eine solche aber noch nicht erreicht. Ferner wurde die Erhöhung der Pauschalwissenpension von 220 auf 400 Kr. beschlossen, zu welchen Zweck die Beiträge der Geistlichen von 20 auf 30 Kr. erhöht werden. Der Spaziergang wurde neuemäßt und auf Antrag beschlossen, die gleichen Bedingungen über Einführung der Taugöden seitens der Jugend längst zu handhaben. — Die Direktion ist in der Stadt von Rumburg, Wibra u. eine so übereinstimmend, daß der ganze Zugvorbereitung voll an manchen Stellen bereit mit 60 Kr. abgezogen wird. Recht nach im Freizeit sind dagegen mehr die Pläne bei den in letzter Zeit aufgetretenen Verpflichtungen der Alten und Jungvögeln auf die Obersten zu stehen gekommen. — Die in Eisenach tagende Generalversammlung der deutschen Eisenindustriellen besteht eine Landstreife an den Reichshäusern durch Eisenach für die Förderung der Colonialabfuhrlebungen, durch welche der internationale Vertrieb und Export gehoben werden.

Eine mehrtägige Belohnung wurde, wie die Post schreibt, am 18. Sonntag in der Kultusverein zu Potsdam in einem etwa 12 jährigen Abstand zu Theil, welcher bemerkte hatte, daß ein in Stoßen Galley die Richtung nach Leipziger entlang reitender Herr eine ungestümte Geldstrafe verlangt habe. Dem schnellen Reiter nördlich, holte der ehrliche Junge desgleichen schließlich ein. Gestürzt über den ungeahnten Verlust und wiederum gerückt durch die Erfahrung des heissen Hindernis, woselbst der Steigentritt bis ins Gesicht geprägt war, wußt der Reitermann dem kleinen einen — blauäugigen Feindigen zu.

Wie uns von anderer Seite mittheilt wird, ist für die geographische Professor an der Universität Königsberg der Leipziger Geograph Professor Hahn bereits ernannt worden.

Dresden, 20. August. Gegen 42 Ausländer, meist polnische Juden, welche bei den vorjährigen Reichstagssitzungen die Verständigung mitgebracht hatten, ist nunmehr, nachdem der Strafantrag der Staatsanwaltschaft zweifelhaft geworden war, die Haftnahme erheblich erhöht worden.

Dresden, 22. August. Kongress für Reform und Entwicklung des Volksverkehrs. Über die geistige Nachmittagsbildung wird noch gemeldet: Eine von Dr. Siebolds beantragte Resolution, allgemein interessante Resultate von Seefahrts-Untersuchungen unter den Regierungen gegenwärtig auszuholen und den zur Patentbeschaffung freizugeben, die Patent aus sei Zeit zu entziehen, wurde mit großer Mehrheit, der leige Theil mit 21 gegen 4 Stimmen, angenommen. Das gelten Abend des Senats in „Dresden Hof“ zu Ehren des Congresses gegebene Diner verließ außerst glänzend. Bürgermeister Weber brachte das Fest aus Se. Majestät des Kaiser aus; Sir Edward Twiss stieß auf die Stadt Dresden. Bürgermeister Peteren auf den Congress.

Am 22. August (Frankfurter Zeitung). Gestern fand ein Säbelduell zwischen dem ehemaligen Grafen Geza Bichl und dem Deutschen Karl Pálffy statt. Nach neuen Angaben des den Jägermeister Prophets wurden beide verwundet. Der Anlaß zu der peinlichen Affäre war bei einem Ausflug des französischen Journalisten nach Bad Schandau vorgekommen. — Der Gouverneur des Nationaltheaters, Johann Venetz, erschoss sich nach einer Debrautung von 15.000 Gulden.

Eine ungewöhnliche Schüngelmethoden kam am Sonnabend in Hull zu Tage. Viele Ausländer des Dampfers „Elizabeth“ aus Hamburg ließen die Arbeiter auf mehrere Hallen, von denen einer beim Aufsehen durch heitere Verführung mit einem anderen Gegenstand an einem Ende eingezogen wurde. Die Bühnenschauspieler, das der Hallen bald war und mit Tabak und Zigaretten gefüllt war. Die übrigen Hallen, 8 oder 9 an der Zahl, waren ebenfalls vollgepöpt mit Tabak.

Briefkästen.

R. H. auf alle Fälle erinnert es ratsam, die betreffende Gemeindebehörde um Erlaubnis zu bitten; Sie müssen dies aber auch bei der Königlichen Kommission nachthaben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. mm.	Thermo. Grad auf merk. Cels. Fühlung.	Relative Feuchtigkeit %.	Windrichtung u. Stärke.	Witterungs- zustand.
20. Aug. Ab. 8 U.	744.5	+ 13.3	80	WWN	Stürze
20. Aug. U. 741.7	+ 13.3	78	WWN	Sturm	

Maximum der Temperatur = + 19°. Minimum = + 9°.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg,

am 22. August 1885, Morgen 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf Meeres- höhe.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hollingsmore	762	NNW leicht	heiter	+ 14
Christiansand	760	ONO mäßig	heiter ¹⁾	+ 12
Moskau	761	still	bedeckt	+ 10
Nordatlantik	755	SO leiser Zug	dunstig ²⁾	+ 13
Karlsruhe	758	SW schwach	wolkig	+ 14
Wiesbaden	757	NW leicht	halb bedeckt ³⁾	+ 12
Breslau	755	SW schwach	wolkig ⁴⁾	+ 13
Nizza	756	still	heiter ⁵⁾	+ 21

¹⁾ See ruhig. ²⁾ Gestern Nachmittag Gewitter mit Regen.

³⁾ Regenschauer. ⁴⁾ Dunstig. ⁵⁾ See mäßig bewegt.

Kraft's Hotel de la Prusse.
Neue Festäste mit Nebenräumen
in Hochzeiten, größeren und kleineren Banketts etc.
Restaurant und Weinstube

verbunden mit Cabinets particuliers.

Eingang: Karlsstraße No. 2.

Dejeuners, Dinners, Soupers à part und à la carte
zu jeder Zeit.

Täglich frische Pfirsichen-Bowle.

Patentbureau Ans. Otto Sack,
Königliche Preise. — Bereits über 2000 Patente eingetragen.

Patent-Anwalt W. H. Uhland, Eis.-Ans.
Leipzig-Gohlis, Lindenstr. 13.
Patentbefreiung. Recht u. Rüstung in Patentangelegenheiten

Möbel-Magazin
H. Erhardt,
Peterstraße 37, Goldener Kreis, L.

Reiche Auswahl. Eigene Tapetenwerkstatt.
Garantierte gute Arbeit.

Blitzableiter — wissenschaftliche Theorie —

Wissenschaftlicher Aufklärung

Oscar Schoppe, Leipzig, Universitätsstr. 3.

Wer mit unserer Redaktion ein wissenschaftliches

Magazin künstlerisch-Artikel

befindet sich jetzt

Petersstraße 10, 1. Etage.

Gegen Aufzahl der Geistlichen (katholisch, protestantisch, römisch-katholisch) wurde keine einzige erwiderte.

Petersstraße 10, I. Klitzsch.

Bruchbandagen,

Apparate zur Brustverstärkung, Gymnastiken

Th. Großwald, Künzinsstraße Nr. 8.

Wachstexteppiche und Linoleum und Ledertexte,

Weisse Gardinen, 2 bis 30 M.

Monilia-Gardinen, Breite von 3 an.

Sophia-Bezüge, Stück 5, 6, 8, 9, 10 M., bis zu den

seinen einzigen untergewöhnlichen dicken Kosten

Teppiche, Tischdecken,

Salats und Servietten, Kindergartens-Tücher ausgestattet.

Bernhard Berend, 12 (6) Rathausstraße,

verschiedene Warenhäuser, nicht Einkaufsstube.

Meinen geehrten Abnehmern

hofft auch im Einzelnen die Wertheite meines seit dem Jahre 1867

beobachteten Erfolges zu gute kommen.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis 1885

wurden ausgehoben:

1. Mr. A. Oettel, Hölznermeister an der Staatsbahn in Halle, mit C. W. Kühl, Handarbeiter zu Schlossberg Tochter. 2. G. G. Blas, Hölznermeister an der Staatsbahn und Einwohner in Neukirch b. Leipzig, mit M. J. L. Stoye, Handarbeiter in Leutzsch Tochter. 3) A. B. Möbius, Kaufmann hier, mit E. A. Schubert, Holzhersteller in Glauchau hinterl. Tochter. 4) G. C. L. Engelhardt, Schneider hier, mit E. P. A. Rosenthal, Müller in Grimma hinterl. Tochter. 5) L. W. C. Hoffmann, Kaufmann in Lindenau, mit A. D. Stande, Kaufmann hier Tochter.

Meistersche:

1) Mr. A. Oettel, Hölznermeister an der Staatsbahn in Halle, mit C. W. Kühl, Handarbeiter zu Schlossberg Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister an der Staatsbahn und Einwohner in Neukirch b. Leipzig, mit M. J. L. Stoye, Handarbeiter in Leutzsch Tochter. 3) A. B. Möbius, Kaufmann hier, mit E. A. Schubert, Holzhersteller in Glauchau hinterl. Tochter. 4) G. C. L. Engelhardt, Schneider hier, mit E. P. A. Rosenthal, Müller in Grimma hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wettärsche:

1) F. G. Steinbach, Hölznermeister hier, mit M. G. J. Jahn, Lehrling und Organist in Quenzleben bei Leutzsch hinterl. Tochter. 2) G. G. Blas, Hölznermeister hier, mit G. v. B. v. Bremke, Braumeister hier. 3) Karl Hugo Traut, Königl. Gymnasiallehrer in Regenstauf, mit A. M. J. Danis, Konzertmeister und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik hier hinterl. Tochter. 4) G. W. Koch, Buchdrucker hier, mit A. C. Dencke, Privatkauffmann hier hinterl. Tochter.

Wegen Aufgabe

die Waaren-Lager werden nur
unter Kostenpreisen verkauft:
Seidenstoffe, Sammete, Plüsch, Cashemirs, Loden, Damen-
tuche und andere Wollstoffe in schwarz und in den neuesten Farben.

bis 1. October

Gewandgässchen 1,

eine
Treppe.



Uhren-Fabrik

E. Naumann,
Königplatz 6, Alte Nr. 14.

Bitte genau auf Firma zu achten!

Goldene Medaille, Nürnberg, August 1885.

Höchste Auszeichnung für eigenes Fabrikat.

Erste Leipziger Velociped-Fabrik



Leipzig, Banstädter Steinweg 10, neben der Gold. Lauta.
Rothelle. Illustrirte Preisliste gratis und franco. Zubehör.

Billigste Bezugsquelle am Platze.



Bar Verbindung aller fälschlichen Qualitäten empfiehlt sich
L. Graf, Kommerzienrat,
21. Rosenthalstr. 21. R. 68. III.

Unübertraglich
ist das Elixir dentifrice.
Zahn- und Mundwasser
von H. Meyer jun. in Berlin.
Dieses Zahn- und Mundwasser bringt die
Zähne zu lebhaften u. bis ins hohe Alter
weil es gelingt zu erhalten u. einen noch so
abstehenden Zahnen zu befähigen.

Niederlage im Rechtszug:
Adler-Drogerie R. Trott, Schäßburg.

Schwarzlose Nuss-Extract
Haarfarbe

Die Kopf- und Bartfarbe in blau, braun und
Schwarz ist das bestehaarfarbende Mittel.

Adler-Drogerie R. Trott, Schäßburg.
Tink-
tur

zu dauernder Belebung
von Hörnern bei
O. Södler, Seiffenstr. 2. I.
und C. Ihde, Hainstr. 2
und Windmühlenstr. 17.
a. St. 70. I.

Man verlangt anderthalb mal Germania's
Gummiringen-Mittel, welches sich bemerkbar
ist. 60 g. bei Carl Stark Nohr, Petersstr. 60.
G. Beckmann, Sternstrasse 30. Ewald Spaur-
mann, Dorotheum 3. P. Heydenreich, Blaßstr.

Salicyl-Streupulver,
zusammen mit dem aus Adler-
Drogerie R. Trott, Salzgitter.

Carbol-Desinfectionss-
Hausseife per Pfnd. 60 Pf.
Zwei entzündende Krankheiten empfiehlt die
Adler-Drogerie R. Trott, Salzgitter.

Tod allem Ungeziefer.

Mottenpulver 100 g. 1.00 A.

Mottentinctur 100 g. 25 A.

Mottenpapier 3 Blatt 10 A.

Schwabenpulver 100 g. 1. A.

Wanzentod 100 g. 4.

Insektenpulver 100 g. 2 A.

Camphor, Kaputtblätter, Viecher
empfiehlt die

Adler-Drogerie, R. Trott, Salzgitter.

Bergmann's
Original allein echte Zahnsseife
ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann
entdeckte, allein von Bergmann & Co.,
Frankfurt a. M., hergestellte vorzüglich Zahns-
reinigungsmitteil, welches einen europäischen
Ruhm erworben. Zu kaufen: 4 St. 40 A. 40 A.
bei Minna Kunz, Reichstrasse 11, und
Albert Zander, Klosterstrasse 13.

Stiftet neuen und ge-
neuerlichen Trinkwasser

— mit der Wirkungs-
weise — liefert das

Patent-Schnellfilter,
System Plekta.

Werden angewendet und
bei allen Konsultationen empfohlen.

Wit dem nützlichen Filtermaterial mischt-
sich per anno 5 A.

Fr. Ed. Emil Rohloff,
Leipzig, Rosenthalstrasse 44.

Weißes und sortiertes Nutzhölzle
in größter Qualität, nach Zweckzwecke ver-
arbeitet primitiv in grob und en détail

Otto Weigel, Güldenberger Bahnhof.

Drahtarbeiten aller Art,

Schwebe, Schleife, Ringe, Gitter u. s. w. fertigt

Oswald Weber, Firma F. W. Römer,
Gef.-B. Reichsstr. 26. Bahr. St. Wiedenbrück. 7.

Alexander Wacker in Leipzig,
Generalvertreter der Gasmotorenfabrik Benz,

Otto's neuen Motor

von 1—100 Pferdekraft. Prospekte und Kostenanschläge gratis.

14,000 in Betrieb.

Billige kleine lebende Motoren von 1/2—2 Pferdekraft, namentlich geeignet bei be-
sonderen Raumbehältnissen.

Für Pferdebewitzer.

Patent-Hufeisen-System Lachauer. D. R. P. No. 13888.

Prämiert auf der X. Preußischen Pferde-Ausstellung.

Dr. Ed. Trautvetter, Corp.-Reitgut a. D.

Caravallal und Beschleunigungsst. Güldenstr. 44.

Schmiedemeister H. R. Brendel, Ritterstrasse 23.

Schmiedemeister Friedrich Dörrer, Ringstrasse 2.

Schmiedemeister H. Heermann, Ritterstrasse 30.

In Görlitz Schmiedemeister Otto Rath, Schmiedestr. 11.

Generalvertretung u. Lager

für das Königreich Sachsen

bei E. v. Zawadzky, Leipzig,
Nordstrasse No. 16.

Die Bestbestände aus dem von mir angekauften Cigaretten-Lager gelte ich jetzt
zu noch bedeutend herabgesetzten Preisen in einzelnen 100 oder in Partien gegen
Casse ab:

		sozat	jetzt	3.20	+
Import	Marcella	5.00	jetzt	3.20	+
Bock & Co.	Irida, Sam. Fein,	6.00	-	4.00	+
	M. Valls & Co.	8.00	-	5.20	+
	La Iris	8.00	-	5.00	+
	Media Regalia	32.00	-	21.00	+
	Pantos	40.00	-	24.00	+
	Reimsano	45.00	-	27.00	+
	Frances River	25.00	-	13.00	+
	Holland Segars	8.00	-	5.50	+
	Cigaretten, Manufact. Cairo,	—	-	3.00	+
	Kastabak 50 Rollen	4.50	-	—	+
	Buchstabak 4 Pfnd	40 A.	-	—	+

Jean Steinböck, Leipzig,
Thomaskirchhof 11.

Schuhwaaren-Massenverkauf.

Wegen vorgerückter Seiten und Marzipan aus Raum zur Erhaltung des frischen
Herstellungsverlustes wie von heute noch ältere Herren höheren Bildhauern zu
noch mehr herstelligen Stücken und halten, beschleunigte Lagerabholung zu be-
wirken. Deutungsschlüssel für Cardboardstoffs von 40—70 A. seine Kommer-
zentrale von 50 A. an, Kämmerer von 10 A. an, Beamtenstiel von 5—70 A. seine Kommer-
zentrale von 5 A. in Höhe von 5 A. Herren + 50 A. Säugstiel von 2—5 A. große Rollen. Deutungsschlüssel von 1 A. Turnstiel von 1 A. und 5 Schuhwert aller
Art. Käferkästen dienten zu neuzeitlichen Formen, sehr hübsche vorjährige
Mauerwerk und Sandstein & tout pris.

9 Katharinenstrasse 9,

von 8-10 bis der Börse-Halle.

Export-Cie Umsfangreiches Spezialgeschäft in Deutschland

Deutschen Cognac

Köln a. Rh.

Vorheiligste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure.

Riederlass bei den Herren Robert Freytag, Hallesche Strasse 1, Hugo Weyding,
Bachschmiede, E. O. Beirke, Schleifstraße, und Eugen Port, Nicolaistraße 22.

Einfach Bier

in bekannt vorzüglicher Güte liefert

hell wie Lagerbier 24 ganz Champagner 3 A.

Bräu 25

vor 12 Flaschen ab frei ins Gesäß

G. Nowack, Gartenstrasse 8.

Die Verkaufsstelle von

C. G. Lehmann,
Kaffee-Special-Geschäft.



Filiale:

Thorhaus am Fleischerplatz.

Haupt-Versandgeschäft:
14. Gerberstrasse 14.

Durch grosse und äußerst günstige Einkäufe bin ich in der Lage, „Kaffees“ zu ganz
überraschend billigen Preisen zu verkaufen.

25 Sorten stets am Lager zum Preise von 70—170 Pf. pro Pfund.

Meine „Specialität“ „geröstete Kaffees“

bringe ich gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

Vorzugsweise empfiehlt ich:

Mischung No. 3 à 160 Pf. | ohne jede
Mischung No. 5 à 120 Pf. | Concurrenz.

Ferner geröstete Kaffees à 90, 100, 120, 140,
160, 180, 200 Pf.

Feine Perl-Kaffees à 120, 140, 160 Pf.

Die Bierhandlung

von Gustav Keil,
Neumarkt 3, Große Feuerkugel,

empfiehlt ihre vorzüglichen Flaschenbiere.

Verkaufsstellen: Filiale, Schützenstraße 13.

M. Menn, Centralstr. 19. H. Jähnichen, Zeiger Str. 18.



Briquettes

ab Schuppen

1—25 Ctr. 26—50 Ctr. 51—100 Ctr.

4 68 4 4 68 4 4 68 4

frei Haus resp. Keller 1—25 Ctr. 26—50 Ctr. 51—100 Ctr.

4 68 4 4 68 4 4 68 4

Setzen pro Ctr. 4 4 extra, dopp. 3 und 4 Treppen.

ab Schuppen auf nur 25 4 und frei Keller auf 45 4.

ff. Oelsnitzer Stein- und Mariaschiner Glanzkohlen,

Grude-Coaks und Gas-Coaks

offiziell billig nach Maas oder Gewicht

Paul Schoch,
am Thüringer Bahnhofe.

!! Kohlen !!

offiziell vorzügliche Oelsnitzer Steinkohlen, böhmische
Brounzkohlen, Raspreßkohlensteine, Briquettes sc. sc.

noch zu den billigsten Sommerpreisen

bis ultimo August a. c.

Robert Rössner | seit der Wald- u. Braunkohle-Eröffnung
Eingang 3, Tabor u. Dager: Gustav Kleinpflaster 45.

„Reichsblume“, hochfeines Tafel-Getränk

aus chemisch geprüftem Weiß-We

**Optische
Industrie-Anstalt
J. Salomon & Sohn**

Grimmaische Straße 24 (heute 12),
wobei der zweite Stock aus.
Wer empfiehlt unter Ziffern:

Klemmer mit 1a. Gläsern

zu Stahl . A 1½ - 2½
Rödel . 2½ - 3½
Stern . 2 - 2½
Schiffspatt . 4 - 5
Rödel ohne Rand, A 2 - 2½
Klammar-Urone (die Gold aufschraubt)
. A 3½ - 5½
Doppel (Alles) . A 7 - 8½
Silber . 4½ - 6
Gold (Silber) . 8 - 18
(14½) . 14 - 30

Wir erlauben uns ausdrücklich
darauf hinzuweisen, daß sich obige
Preise nicht für Fassungen, son-
dern für fertige Klemmer ein-
schließlich 1a. Gläser verstehen.
Wenn nicht schon ärztliche Vor-
schrift vorhanden, wird die passende
Rummer von unserem Geschäft-
führer, der bereits 16jährige Praxis
als Optiker anzugeben hat, be-
stimmt.



Unsere Brillen und Klemmer sind mit
ausdrücklich keinen
Gläsern nach ärztlicher Beschriftung verfechtet
und liegen in ganz Deutschland eingeführt.

Universal-Doppel-Reisegläser

mit Stahl und Stern
Mr. Theater und Reit . 10
Klemmern von 1½ - 4 an,
Operngläser von 5, 6, 7 A und höher.
Unsere Augens-Kataloge verfechten wie
an Wiederholer.

**Billige Bezugsquelle
aller optischen Artikel.**

**Carl Fabrikate
der
Hoss Sächsischen Holz-
Industriegesellschaft
zu Fabrikpreisen.**

2 befehlte, bezogene Holz-Garaturen
verfechten anderwohl unter Kostenpreis.

Theaterplan 1.
Gr. Altmannstr. port.

Die Qual- und Rüdenberger von Holz
und Holzwaren empfiehlt äußerst billig
G. W. Lange, Schulmärkten 14.

Wegen Aufgabe

dieser Artikel werden 50 und
Uebereinstimmung mit Rechtfertigung, best. 3,00.
da . da . nach 3,50.

Anteile von 3,5 an.
Bettläufer von 1,50 an und Strohdecke
von 1,50 an best. Nicolaitz, neue Nr. 26,
Th. Einsiedler.

Kestler! Kestler!

Die nach ein Lager befindlichen Nach-
und Restbestände mit Rechtfertigung, best. 3,00.
da . da . am 3,50.

Anteile von 3,5 an.

Bettläufer von 1,50 an und Strohdecke
von 1,50 an best. Nicolaitz, neue Nr. 26,
Th. Einsiedler.

Rebhühner

(durch mich geschafft)

empfiehlt vom 24. d. Mon. ab zum billigsten
Zugeliefer.

Reinhold Werner, Wollhandlung,
Nikolaistraße.

Dampfmolkerei,

Milch- und Butterhandlung

Hugo Reimann,

Windmühlenstraße 56.

Feine Molkereibutter à Stück 60 Pf.

Diese Butter kommt aus einer großen
Dampfmolkerei Oberhausen, die täglich ca.
8000 Liter Milch verarbeitet, und wurde in
jedem Jahr auf der Münchner Molkerei-
Ausstellung mit der goldenen Medaille
ausgezeichnet.

Das Milchhof ist in dieser Abend in den
Sommermonaten auf den prächtigen Berg-
wiesen vorbereitet zur Weide und bekommt
auch im Winter aus dem dortigen armenischen
Bergen zu frischen.

Die Butter macht nach dem ersten Er-
werben zu einem großen
Vorteil überzeugend mit 36 Stunden
unterwegs.

Frische Schlagsahne Butter . 10 Pf.

Neue große Unzen . 24 Pf.

Otto Franz,
Grauerstr. 11 u. Thomaskirche 2.

Fabrik-Lager

Schwedische Sicherh.-Zündhölzer

(Schweden-Polen)

Oscar Reinhards, Unterstrasse 18,
Bochumer Handlung.

Reinheit, genauer Blüthenhonig

und unverfälschter Qualität, in Blöcken
gewicht netto 9 Pf. A 5,30, bestehet
ausfein und feines - Boden unter
Garantie (Niederschlag.) des Güter-Erwerbs-
geschäftes J. Tannenbaum in Breslau
(Polen), Österreich.

Rahmbutter

ist regelmäßiger, saftigflüssige gebrannte

Abnehmbar

Gaufbeutel, Beutel.

Mich. Baldauf,

Gaufbeutel, Beutel.

4 Pfund Rogenlaubbrot 88 Pf.

8 Pfund Rogenlaubbrot 76 Pf.

Otto Franz, Grauerstr. 2.

**Gesundheit ist Reichthum!
Werner's
Deutscher
Porter.**

Malzextract-Gesundheitsbier in edler vergl. Qualität.

Preis 17 Flaschen 3 Mark.

Echt Berbster Bitterbier.

13½ über 24½ Flaschen 3 Mark.

Echt Culmbacher Export-Bier, dunkel, 16½ Flaschen 3 Mark,

hält Jahren empfindlich.

N.B. Es ist mir gelungen, mein Deutsches Porterbier und
Berkster Bitterbier durch neuere Einrichtung von dem lästigen
Rauch im Sommer zu befreien. Dasselbe ist nunmehr für Familien
wie keine guten Keller besitzt, sehr geeignet.

C. E. Werner.

Hauptniederlage des neuen Deutschen Porter- und Berkster Bitterbiere.

Leipzig, Wageninghoff 12.

Die Bierhandlung

**R. Scheldner Nachf.,
Grenzstraße Nr. 8,**

liefern über ausreichend vorgelegten, reichen, reiner Biere prompt
bei uns Haus 1 & 2.

15 Flaschen Spatenbier von Gabriel Schmid, München,
15 - Culmbacher Export-Bier von H. H. Culmbach.

20 - Bayerischer Schanzl und Niedersächsisches Bier,

25 - Berkster Bitterbier von R. Plaueberg Schmid, Berlin,
25 - Pilsener, Weizen-, Weißbier, Gose,

30 - Quantitäts (ganz vergl.!).

**CHOCOLADE 39°—
HARTWIG & VOGEL
MARKT 107
UND CACAO**

Für Convalescenten.

Echter Pfefferw. u. W. Schröder 2
& Co., Opernstr. 3, Bierhaus 180 Pf.
und 225 A. incl. Glas frei bei Haus.

• Bier- und Getränkehaus best. H. Hartwig & Vogel, Markt 107.

großen Wettbewerbsbier.

C. Th. Lenk, Credit-Anstalt, Berlin, 25 Pf.

25 Pf. 75/77, 1½ Stad.

Butter-Berkauf.

Auch einige Wochene für gute Kochbutter
bei früher Lieferung im Hause des Städtebier

10 A. Inhalt das Bierhaus Überholz bei
Kochbutterholz und bietet man, wegen
Lieferung einer Probe welche Menschen haben
gerne zu lassen.

1 Billige Butter-Osterie!

Zäpfli frische Weidewässer
verfechten 4 Pfund 80 Pf. in Boff., Rosen.

Georg Brinkmann, Lütz.

Eckhause

in besserer Lage, für
jedes

Schweinefett

per Pf. 55 A. bei 10 Pf. 50 A. bei
Theod. Glitzner, Katharinenstr. 4.

Kartoffeln, rathenweis,

Montag, 21. August, 186 mit Dienstag,
22. August, 187 Uhr, p. R. 1 A. vor
Bestellzeit, zwar auch auf dem „Dören-
bach“, aber vom Feldherrn unmittelbar an
der neuen Friedhofsmauer (also nicht wie
hierher).

Fritz Daubenspeck, Homberg a. Rh.

Butter

in Bergmann-Vorwerk, 4 Pfund 60 Pf. Bier,
nicht leicht, 4 Pfund 80 Pf. nicht leicht,

Ochsenzungen,

such in Rosen, 4 Pfund 300.

Binder & Schmidt,

Ritterstraße 16.

Rebhühner

(durch mich geschafft)

empfiehlt vom 24. d. Mon. ab zum billigsten
Zugeliefer.

Reinhold Werner, Wollhandlung,
Nikolaistraße.

Dampfmolkerei,

Milch- und Butterhandlung

Hugo Reimann,

Windmühlenstraße 56.

Feine Molkereibutter à Stück 60 Pf.

Diese Butter kommt aus einer großen
Dampfmolkerei Oberhausen, die täglich ca.
8000 Liter Milch verarbeitet, und wurde in
jedem Jahr auf der Münchner Molkerei-
Ausstellung mit der goldenen Medaille
ausgezeichnet.

Das Milchhof ist in dieser Abend in den
Sommermonaten auf den prächtigen Berg-
wiesen vorbereitet zur Weide und bekommt
auch im Winter aus dem dortigen armenischen
Bergen zu frischen.

Die Butter macht nach dem ersten Er-
werben zu einem großen
Vorteil überzeugend mit 36 Stunden
unterwegs.

Frische Schlagsahne Butter . 10 Pf.

Neue große Unzen . 24 Pf.

Otto Franz,
Grauerstr. 11 u. Thomaskirche 2.

Fabrik-Lager

Schwedische Sicherh.-Zündhölzer

(Schweden-Polen)

Oscar Reinhards, Unterstrasse 18,

Bochumer Handlung.

Reinheit, genauer Blüthenhonig

und unverfälschter Qualität, in Blöcken
gewicht netto 9 Pf. A 5,30, bestehet
ausfein und feines - Boden unter
Garantie (Niederschlag.) des Güter-Erwerbs-
geschäftes J. Tannenbaum in Breslau
(Polen), Österreich.

Rahmbutter

ist regelmäßiger, saftigflüssige gebrannte

Abnehmbar

Gaufbeutel, Beutel.

Mich. Baldauf,

Gaufbeutel, Beutel.

4 Pfund Rogenlaubbrot 88 Pf.

8 Pfund Rogenlaubbrot 76 Pf.

Otto Franz, Grauerstr. 2.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher

Porter.

Malzextract-Gesundheitsbier in edler vergl. Qualität.

Preis 17 Flaschen 3 Mark.

Echt Berbster Bitterbier.

13½ über 24½ Flaschen 3 Mark.

Echt Culmbacher Export-Bier, dunkel, 16½ Flaschen 3 Mark,

hält Jahren empfindlich.

N.B. Es ist mir gelungen, mein Deutsches Porterbier und
Berkster Bitterbier durch neuere Einrichtung von dem lästigen
Rauch im Sommer zu befreien. Dasselbe ist nunmehr für Familien
wie keine guten Keller besitzt, sehr geeignet.

C. E. Werner.

Hauptniederlage des neuen

Amt-Judiciale.

Gefolgt oder Restaurant wird zu kaufen gesucht. Offerten mit lokalem Kapital soll R. W. 50 in die Expedition dieses St. erh. Restaurator wird zu kaufen gesucht (mögl. Werkstatt). Offerten unter R. E. in die Firma d. St. Königspf. 7. erh.

Mit grösserem Capital

sofortig 40–80.000 A. möchte ein junger Verkäufer kaufen, welcher längere Zeit im Auslande thätig war und den besten Empfehlungen seiner Freunde zur Seite steht, ein tüchtiger, aufrechter Rentierabteilung ob. Bürgers-Gehalt zu kaufen oder sich an einem holden zu beteiligen. Nur nicht ausgeschlossen werden brüderlich und sie sollte auf A. N. 212 an die Expeditions dieses Stadts an treten. Beteiligung überlassen!

Beteiligung.

Eine j. Kaufmann sucht mit einem Kapital bis zu 10.000 A. längere Beteiligung bei einem aussichtsreichen lokalen Unternehmen. Gern eingekauft. Offerten unter R. K. 29 in die Firma d. St. Universitätsstr. 1. erh. Ein versch. Kaufmann.

Witt. der. der 24 Jahre der Strampfwaren gross hat und in dieser Branche bewandert ist, sucht sich mit einem möglichem Capital an einem vertraulichen Geschäft aktiv zu beteiligen.

Offerten sub. O. J. 222 an Hansen-

stein & Vogler in Leipzig erden.

Bücher-Ankauf.

Zur Errichtung eines Antiquariats sucht sich für 12.000 Mark aufzuladen.

wissenschaftliche Bücher u. Druckschriften, Druck- und Kupferwerke.

Druck- und Buchdruckereien, Galerie-Bibliotheken und zahlreiche die höchsten Galaxiepreise! —

NB. Partie reis. Stadt von Leipzig nach Dresden wird von mir vorbereitet.

Gründige Angebote finden sofortige Erfredigung!

A. Berchten, Dresden,

Stegelstraße 10.

Juwelen, Gold u. Silber

Kaufst. d. St. Müller, Leipzigerstr. 9.

Bitte

gestillt zu deachten.

Da ich 3 große Befragungen nach England, Paris u. Berlin habe, finde ich viele geizige Winterpäckchen. Angenehm, dasselbe, soviel. Dannen u. Blätter sind ebenfalls sehr teuer. Befragungen und Wissenswertes von Bürgern sind zu erlösen.

Z. B. W. 50 an die Expedition dieses Stadts.

D. Schmerl, Ritterstr. 40, L.

Höchste Preise

sucht für alte, verloren u. verlorene Garde, Uniformen, Wörter, Modelle, und sonstige Artikel auf Befragung ins Hand.

H. Grüber, Blücherstraße 49, 6. L.

E. Abraham, Grimm, St. 29

sucht getrenntes Militärfest, Kleider, Tassen u. Co. f. 1. Sept. auf Befragung.

F. Kleider, Möbel,

sucht, best. v. Handel, Colonnadenstr. 10, 6. St.

Alte Garderobe, Kleider-

stücke, Uniformen, Wörter, Modelle, und sonstige gründt. zu bauen Preisen.

Niederrath. 27, 1. Gebr. Cohn.

Abraham aus Hamburg

sucht hohe Preise 1. Stegelsche, d. St. bei der Höhe Straße 34, 1. St. auf Befragung.

Getr. Herrenkleider,

Uniformen, Uniformen, Etikett, Kleid, Bestell. Ed. K. Müller, Blücherstr. 11, St. erh. Befrag.

Gehr. Kleider aller Art,

Möbel sucht, best. v. H. Müller, Blücherstr. 3.

Möbels sucht best. v. J. Kaiser, Kupferstrasse 8, 6. St.

Ein großer Spiegel mit Schranken wird zu kaufen gesucht. Offerten gleich Befragung 11, 3. St.

1. Waschküppel und 1. Waschküppel sucht

Otto Klemm, Universitätsstraße 1.

Gasmotor

1. Werkschef w. baldisch zu kaufen, resp. ja nicht. Cf. sub. D. B. 30, St. Königspf. 7. erh.

Ein Gunnisonerbaud.

W. bis 1. Oct. part. 8–10 Meter lang, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt das Gunnisoner Büro Quelle, Brück 43, an.

Ein wundervoll schönes zweites Hypotheken haben wir für jetzt oder später 6000, 9000, 4 x 10.000, 12.000, 15.000 und 3 x 20.000 A. gegen 4%–5% Zinsen und erlösen. Offerten.

Vieweg & Co., Katherinenstr. 3, L.

9–10.000 Mark werden als einzige Qualität aus einer Gründung im Wert von 50.000 A. per 1. October er. ja 4–5% bei pauschaler Abzahlung gesucht.

Bei Offerten von Selbstberatern werden außer O. R. 239 durch **Hausenstein & Vogler**, Leipzig, erh.

Wer findet per 1. October für unsres Eigentümern einen?

jungen Mann

als Expedienten. Sehr gute Qualität

besorgt. Soh. v. Logist. im hause.

Jed. Chr. Richter & Co. in Eisenberg.

Zeitung gesucht.

Für ein Gebäudefabrikat-Geschäft in Eisenberg wird ein junger Sechser gesucht, der gut hat, sich in die Branche einzuarbeiten.

Ein geb. offens. sol. Dame sitzt Gedankenende um ein kleines Taschentuch. Gel. Abt. unter M. H. 22 hauptsächlich erden.

50.000 Mark

sucht gegen höhere Kapital (am liebsten auf Befragung) für Ende November a. o. großes durch Unternehm. Dr. Otto, Salzgitter 1.

Überblick einer neuen und lebenswichtigen Befragung einer Firma für 150 A.

Offerten v. St. Schub. Cf. R. 10 Sept. v. St.

Marriage.

Eine geb. Dame, 40 Jahre, Witwe, mit einem Vermög. von 150.000 A. möchte sich an höheren Beamten oder Wissenschaftlern, welche zu erwerben. Offerten unter A. N. 3922 Rudolf Kesse, Hause 6. A. Ansage ohne Verhandlung.

Überblicken Schreiber.

Einige Dames v. 20–30 J. in Wien. n. sich gegen reicher. R. St. Alster, Moesgag 23, II.

Privat-Entbindung.

Wilhelmstraße 10, Gebrauchte Neuhaus-

straße 10, 1. St. Ecke.

Ein junger Kaufmann aus Eisenach und gute Nachbarschaft bei Frau Hartmann, geb.

Gebr. des Pelegia, Käthestraße 17.

Neuerwähnter für Witwe mehr länder-

und billig geringer Entbindung 2. II. r.

1. Schweizer empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 20, 2. rechte "Käthestraße".

Kaufmännische Dienstleistung a. u. d. g. Günterstr. 4, I.

Gebr. Schröder v. St. Petersburger 20, IV.

1. jüng. Witwerin sucht Verhandlung hier

oder anderweit. Käthestraße 37, 4. Tr. 1.

Eine grüne Witwerin empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 4, 2. Tr. 1.

Ein junger Kaufmann aus Eisenach und gute Nachbarschaft bei Frau Hartmann, geb.

Gebr. des Pelegia, Käthestraße 17.

Neuerwähnter für Witwe mehr länder-

und billig geringer Entbindung 2. II. r.

1. Schweizer empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 20, 2. rechte "Käthestraße".

Kaufmännische Dienstleistung a. u. d. g. Günterstr. 4, I.

Gebr. Schröder v. St. Petersburger 20, IV.

1. jüng. Witwerin sucht Verhandlung hier

oder anderweit. Käthestraße 37, 4. Tr. 1.

Eine grüne Witwerin empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 4, 2. Tr. 1.

Ein junger Kaufmann aus Eisenach und gute Nachbarschaft bei Frau Hartmann, geb.

Gebr. des Pelegia, Käthestraße 17.

Neuerwähnter für Witwe mehr länder-

und billig geringer Entbindung 2. II. r.

1. Schweizer empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 20, 2. rechte "Käthestraße".

Kaufmännische Dienstleistung a. u. d. g. Günterstr. 4, I.

Gebr. Schröder v. St. Petersburger 20, IV.

1. jüng. Witwerin sucht Verhandlung hier

oder anderweit. Käthestraße 37, 4. Tr. 1.

Eine grüne Witwerin empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 4, 2. Tr. 1.

Ein junger Kaufmann aus Eisenach und gute Nachbarschaft bei Frau Hartmann, geb.

Gebr. des Pelegia, Käthestraße 17.

Neuerwähnter für Witwe mehr länder-

und billig geringer Entbindung 2. II. r.

1. Schweizer empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 20, 2. rechte "Käthestraße".

Kaufmännische Dienstleistung a. u. d. g. Günterstr. 4, I.

Gebr. Schröder v. St. Petersburger 20, IV.

1. jüng. Witwerin sucht Verhandlung hier

oder anderweit. Käthestraße 37, 4. Tr. 1.

Eine grüne Witwerin empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 4, 2. Tr. 1.

Ein junger Kaufmann aus Eisenach und gute Nachbarschaft bei Frau Hartmann, geb.

Gebr. des Pelegia, Käthestraße 17.

Neuerwähnter für Witwe mehr länder-

und billig geringer Entbindung 2. II. r.

1. Schweizer empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 20, 2. rechte "Käthestraße".

Kaufmännische Dienstleistung a. u. d. g. Günterstr. 4, I.

Gebr. Schröder v. St. Petersburger 20, IV.

1. jüng. Witwerin sucht Verhandlung hier

oder anderweit. Käthestraße 37, 4. Tr. 1.

Eine grüne Witwerin empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 4, 2. Tr. 1.

Ein junger Kaufmann aus Eisenach und gute Nachbarschaft bei Frau Hartmann, geb.

Gebr. des Pelegia, Käthestraße 17.

Neuerwähnter für Witwe mehr länder-

und billig geringer Entbindung 2. II. r.

1. Schweizer empfiehlt sich in e. woh. Hause

Gittermauerstr. 20, 2. rechte "Käthestraße".

Kaufmännische Dienstleistung a. u. d. g. Günterstr. 4, I.

Gebr. Schröder v. St. Petersburger 20, IV.

1. jüng. Witwerin sucht Verhandlung hier



Zoologischer Garten.

Heute Concert und Vorstellungen.

Auffreten
des Equilibristen

Mr. James Fau
und des Neckturners und siegenden Mannes
Mr. Adolphe Morro.

Nachmittag 6 und Abends 9 Uhr

Grosses Militair-Concert
von d. Capelle des 106. Reg. Director Herrmann.

Anfang 5 Uhr.

Mit eintretender Tageszeit

Elektrische Beleuchtung.
Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Alle Billets haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

H. Tietzsch.

Ton-Halle. Concert und Ballmusik
Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

Schubert's Ballhaus.
Kaiser Wilhelm-Straße.
Heute Garten-Concert und
Ballmusik.

Café Reichspost
Brühl 1. Stock. Neu eröffnet!
Angenehmster Aufenthalt. Solide Bedienung.
Salvatorbier à Glas 15 Pfg. sowie reichhaltige Speisekarte.

Stadt Berlin
empfiehlt ganz vorzügliches
Pilsener Bürgerl. Brauhaus,
Hackerbräu à Glas 20 Pfg.
12 Bl. Bühne, 16 Bl. Haderbräu für 3.4 Dose für 10 Pf. H. Krenkel.

Alwin Lehmann. Wein- Handlung
Peterstraße 24. Säusel in gotischen Stil mit Sparten. Vorzüglich in- und ausländische Weine, auch glaslose, prächtige Preise. Warenhaus mit großem und Wandelraum von 30 qm.

mittagstisch: Suppe, 2 Gerichte und Dessert 1 Mark.

Eisenkolbe. Heute Abend Hammelkeule mit Thüringer Klößen und Kartoffelsuppe, sowie jedes Montag.

Prinzessin Fricassée vom Kalb.

Apfelbaum, Heute Abend und Morgen Kinderkarten mit Bier. Klößen. NB. Störchen Bäckerei. Rosenkreuz.

Schillerwelschlösschen; Söhlis.
Heute Rebhühner, Hasenbraten. Morgen großes Concert.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Allerlei, hochseine Döllnitzer Böse u. d. s. B. Bier auf Eis. W. Hahn.

Zur Esche, Heute großes Schlachtfest. jetzt Bergstraße 13. Empf. B. Berger, Rittergut Spandau, Lichtenhainer.

Zill's Tunnel. Heute großes Schlachtfest. Bier vorzüglich. Goldenes Weinfass, Brückstraße 10/10. H. Kern.

L. Hoffmann's Restaurant, An. Fröhlich, gegenüber dem Kristallpalast. empfiehlt heute Schweinsknödel.

Gohliser Börse. Heute Schweinsknödel. J. G. Schöne.

Literatur.

Die Nr. 34 der „Gefährten Welt“, Zeitschrift für Kaufleute, Händler und Bankier, herausgegeben von Dr. Karl Rau (Wittenberg, Kreis für Aus- und Mitteldeutschland, R. & W. Kreßmann), enthält: Von meinen Gedanken und Wünschen. — Zur Rückkehr des amerikanischen Spottbrosel. — Die erste internationale Gesang- und Tanz-Ausstellung in Aachen (Belgien). — Nordamerikanische Börsen im Bereich gehalten: Der rote Cardinal (Freiburg). — Prinzenpalais's Ausflugsreise. — Das Haus, Hof, Welt und Welt. — Aus den Vereinen: Hamburg; Ausstellungen. — Briefliche Mitteilungen. — Wunderbar. — Fragen und Antwort. — Briefschatz. — Die zweite Geschäftsausstellung der Société royale de Zoologie d'Anvers.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Leipzig, 23. August. Über einiger älteren Restaurants, hoffe gegen zum „Zophienbad“ in der Torgauerstraße, hat unter der Leitung seines jungen Inhabers, Herrn Bernhard, mancherlei zum Besten des Gastronomie-dienstes Neuerungen erfreut, die noch vom Polnisch durch anhaltend zahlreichen Besuch gewünscht werden. Küche und Keller gleicht Vergnügung und es erscheint daher ein Hinweis auf das Restaurant an dieser Stelle angemessen.

Telegraphische Depeschen.

* Wien, 22. August. Nach offizieller Mitteilung werden an der Kaiserbegräbnung in Kremier außer dem

Central-Halle.

Heute Montag

Familien-Abonnement-Concert
von der Militair-Capelle des 8. Inf.-Reg. (Prinz Johann Georg) Nr. 107. Dirigent: Königlicher Musikkdirector Walther. Abonnementbillett, 10 Pfund für 2.4. fand zu diesem bei Herren C. F. Zehlig, Hauptstraße 29, Albin Friesel, Thomaskirche 1. H. Dittrich, Salierte Straße 8 und Böttcherstraße 22, Otto Engelmann, Thomaskirche 1. Aus. Lincke, Königstraße 15, Carl Knabe, Kurzeckstraße 11, im Komptoir und an den Standorten in der Centralstadt.

Carl Knabe, Kurzeckstraße 11, im Komptoir und an den Standorten in der Centralstadt.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

R. Carus.

Bei ungünstiger Witterung findet Concert und Ball im großen Saale statt.

Eutritzschi — Helm.

„Termin-Gose und Spaten famos“.

Grosses Schlachtfest.

Von Morgen an täglich Rebhuhn.

Gosenschenke — Eutritzschi.

Schweinsknödel mit Klößen.

G. Pfostenbauer.

Wilh. Jacob, Tantl. Heute 8 Uhr Stand u. Hauptstraße 22, gegenüber dem Böttcherstraße 11, zum Bürgergarten.

Salat: 31. August 10 Uhr Abend.

2 Welt-Panorama.

Hôtel de Polone, 1. Et. Salón Nr. 4. Empfehlung.

Geschäft von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Wilh. Jacob, Tantl. Heute 8 Uhr Stand u. Hauptstraße 22, gegenüber dem Böttcherstraße 11, zum Bürgergarten.

Salat: 31. August 10 Uhr Abend.

3 Welt-Panorama.

Hôtel de Polone, 1. Et. Salón Nr. 4. Empfehlung.

Geschäft von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Wilh. Jacob, Tantl. Heute 8 Uhr Stand u. Hauptstraße 22, gegenüber dem Böttcherstraße 11, zum Bürgergarten.

Salat: 31. August 10 Uhr Abend.

Café Metz

Täglich Concert u. Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Ober-Etage. W. Klingebell.

zu den 3 Raben

4 Gemüseküche 4. Gemüseküche 4. Gemüseküche 4.

Frankf. Apfelwein-Schänke

W. W. Apfelwein-Schänke 45.

Heute, letzte beiden Abende Abend.

Plänen.

Restaurant

zum grünen Jäger, Kohlenstraße 6.

Heute Schlachtfest, wo er erstmals einsetzt. H. Sommer.

H. Teichmann's Restaurant, Tresdner Straße 14.

Heute Schlachtfest.

NB. Täglich kalt. Mittagsbüffet, und 1 Gl. Bier 50 Pf. Biere u. Böse in bekannter Güte.

Sedanfeier.

Gesangproben.

Montag, den 25. August, Abend 8 Uhr. Männerchor, Mittwoch, den 26. August, Abend 8 Uhr. Gemischte Chöre in der Centralhalle.

Wie früher, alle für die Aufführung bestimmten Gehänge mitzubringen, event. fehlende werden aufgezogen.

Ter. Musikalisch.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 24. August 1855. Vereinsabend.

Die gebräuchlichsten Mitglieder dieses Vereins werden hiermit eingeladen, sich nicht zuletzt

bei dem am Sonntage befindlichen Festzug zu beteiligen. Die Aussicht der Freuden

erfolgt in den nächsten Tagen laut bekannter Bekanntmachung. Der Beginn des Festzuges findet im großen Saale ein gemeinschaftliches Mittagsfest — à Gebet. 4.12.5 und werden diejenigen Vereinsgruppen, welche sich hierzu beteiligen wollen, gebeten

ihre Namen in die im Bühnenraum ausliegende Liste einzutragen.

Nächster Mittwoch, 26. August 1855, Abend 8 Uhr.

Concert.

aufgeführt von der Capelle des 8. Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn C. Walther.

Der Vorstand.

Antispiritisten-Verein „Abila“.

Heute Vereinsabend in der Centralhalle. Statutenabgabe, Anträge.

Mitgliederanträge, Gäste sind willkommen.

Montag, den 31. August 1855. Versammlung über Spiritismus und Antispiritismus.

Der Vorstand.

Psalterion.

Heute Abend 7 Uhr Übung. Mittheilung an die Mitglieder, die Ausgabe der Einlasskarten zur Synagoge betreffend.

D. V.

Barbier- u. Friseur-Innung.

Die Herren Schillen, welche bei Innungsmittel, in Condition sind, werden zu einer

Besammlung Dienstag, den 25. d. W., Abend 8 Uhr, im weiten Saal der Centralhalle eingeladen. Zugestellung: Wahl eines Schillen-Masterschiffers. Legitimation ist erforderlich.

H. Büger, Bch.

Reclamen.

Reichsberater Reclamer verfaßte ich

prächtige Wölb- und Portikuskästen, Teppe, Lüsterzeuge, Tischdecken, kurze und lange Gardinen u. c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gustav Grade, Markt 1. Salzgitter-Lippe.

Damen.

We kann nur guterhaltene

getragene, wie auch neue Regenmäntel und -Umhänge, getragene Garderobe jed. Art stets an billigen Preisen!

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte No. 3.

Eduard Heder.

jetzt Petersstraße 24. 2. Grage

(über E. Schmidt Sohn)

Fortsetzung des Ausverkaufs.

Literatur.

Die Nr. 34 der „Gefährten Welt“, Zeitchrift für Kaufleute, Händler und Bankier, herausgegeben von Dr. Karl Rau (Wittenberg, Kreis für Aus- und Mitteldeutschland, R. & W. Kreßmann), enthält: Von meinen Gedanken und Wünschen. — Zur Rückkehr des amerikanischen Spottbrosel. — Die erste internationale Gesang- und Tanz-Ausstellung in Aachen (Belgien). — Nordamerikanische Börsen im Bereich gehalten: Der rote Cardinal (Freiburg). — Prinzenpalais's Ausflugsreise. — Das Haus, Hof, Welt und Welt. — Briefliche Mitteilungen. — Wunderbar. — Fragen und Antwort. — Briefschatz. — Die zweite Geschäftsausstellung der Société royale de Zoologie d'Anvers.

Maculatur

zur 2. Brdg. Tagungs-

Blatt, Zeitung, fassl.

fassl zu höchst. Preis, auch Contobücher

u. Schriften unter Gunst der Centralpostamt

F. J. Schirmer & Co., Leipzig, Johannisg. 24.

W. Carl, Zeitung, fassl.

